

Grüner Süden

Baden-Württemberg nachhaltig entdecken

Wald ohne Eile

Auf Tour mit dem Ranger
im Nationalpark Schwarzwald

Im Urlaub Gutes tun

Mitmach- und Freiwilligen-
angebote in Baden-Württemberg

Slow Food

Zu Besuch beim Fischer und
seinen Schafen





»Um unvergessliche
Ferien zu erleben,
muss man
nicht unbedingt
weit verreisen.«

In den Naturparks, Biosphärengebieten oder im Nationalpark wandern und Rad fahren, bezaubernde Schlösser, Burgen und Ruinen erkunden, regionale Küche genießen und Gastfreundschaft erfahren: Bei uns im Südwesten gibt es zwischen Taubertal und dem Bodensee eine besondere Vielfalt an Urlaubszielen und Erholungsmöglichkeiten.

Mit dem Projekt »Grüner Süden« bietet Baden-Württemberg bereits seit 2012 einen umfassenden Überblick über die vielseitigen, nachhaltigen und ressourcenschonenden Urlaubsangebote im Südwesten. Wir wollen damit im Deutschlandtourismus weiterhin Vorreiter sein und auf diesem Weg konsequent weitergehen. Der Tourismus stellt für die neue Landesregierung ein wichtiges Feld dar, vor allem verbunden mit Land- und Forstwirtschaft sowie Naturschutz, was sich auch im neuen Koalitionsvertrag niederschlägt. Nur durch eine naturverträgliche Nutzung können wir unsere wunderschönen und einzigartigen Natur- und Kulturlandschaften mit ihrem Artenreichtum bewahren.

Viele Unterkünfte und Gastgebende setzen auf Nachhaltigkeit und nutzen regionale Produkte. Umweltfreundliche Mobilitätslösungen sind ein weiterer Baustein beim nachhaltigen Reisen. Um unvergessliche

Ferien zu erleben, muss man nicht unbedingt weit verreisen. Gerade in der Corona-Pandemie haben viele Menschen die Naturschätze und Sehenswürdigkeiten in ihrer unmittelbaren Umgebung oder im eigenen Land entdeckt.

Das Projekt »Grüner Süden« zeigt auch innovative Ideen auf, wie zum Beispiel mit den Mitmachangeboten »Im Urlaub Gutes tun«. Die Übersicht auf den nachfolgenden Seiten kann eine Inspiration sein, wie Sie Ihren Urlaub im Grünen Süden naturnah gestalten und genießen können.

Winfried Kretschmann

Winfried Kretschmann
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

4

Willkommen im Grünen Süden

5

Einsteigen und abschalten.

Den Grünen Süden entdecken mit bwegt

6

Großschutzgebiete

Unterwegs im Nationalpark Schwarzwald mit Ranger Florian Hofmann (ab S.12)



16

Schwarzwald

21 Gemeinden bieten Urlaub mitten in der Natur an, z.B. in Loßburg



26

Hohenlohe

Zu Besuch in Hohenlohe bei Schäfer Norbert Fischer



30

Schwäbische Alb

37

Remstal

38

Oberschwaben-Allgäu

Auf Birdwatching-Tour am Federsee



44

Bodensee

50

#respectfornature

51

Impressum



Willkommen im Grünen Süden

Unberührte Landschaften entdecken, seltene Tiere beobachten oder ein kleines Abenteuer erleben – dafür braucht man nicht weit wegzufiegen.

Baden-Württemberg ist überraschend wild und bietet allen, die Natur lieben, eine klimafreundliche Alternative für den Urlaub im eigenen Land: Dunkle Wälder, rauschende Schluchten und verwunschene Auenlandschaften zeigen die Natur von ihrer ursprünglichen Seite. Wer sich dort auf eine Expedition begibt, findet aber nicht nur grüne Oasen und unberührte Landschaften. Viele neue Angebote machen Natur und Wildnis erlebbar. Dabei warten so manche Abenteuer, unvergessliche Erlebnisse und atemberaubende Ausblicke.

Zu einem Besuch des Grünen Südens gehören auch die vielen kulturellen und kulinarischen Angebote. Burgen, Schlösser und Museen sowie kulinarische Spezialitäten aus regionaler Erzeugung bieten Genussmenschen und kulturell Interessierten einzigartige Erlebnisse. Egal ob bei den Naturpark-Wirten, Biosphärengastgebern oder Schönbuch-Köchen, hier kommt nur das Beste aus der Region auf den Tisch. Und ganz nebenbei wird eine nachhaltige Tourismusentwicklung ermöglicht. Weitere Informationen:

➔ gruenersueden.de

 **150+**
ausgezeichnete
Wanderwege laden
zum Erkunden ein

 **1.493**
Meter misst
der Feldberg

 **650**
Bett+Bike-Betriebe gibt
es im Land

 **38,4**
Prozent der Fläche
Baden-Württembergs
bestehen aus Wald

 **21**
Landesradfernwege
durchziehen das Land
Baden-Württemberg

 **75**
Prozent der in Deutschland
lebenden Tier- und Pflanzenarten
sind auch in Baden-Württemberg
heimisch

Einsteigen und abschalten

Den Grünen Süden
entdecken mit 

Klimafreundlicher als mit der Bahn lässt es sich kaum reisen. Ob die schönsten Wanderrouten in Baden-Württemberg, Bike-Touren mit dem Radexpress oder Ausflüge in die Perlen unserer Region: Mit dem günstigen bwtarif liegt die nächste Auszeit nur so weit entfernt wie der nächste Bahnhof.

Erlebniswege, idyllische Altstädte, Burgen und Ruinen: Baden-Württembergs Schätze haben für alle etwas zu bieten. Und viele davon sind mit Bus und Bahn ganz bequem zu erreichen – klimafreundlich und entspannt. Denn **bwegt**, die Mobilitätsmarke des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg, bündelt alle Maßnahmen im Land, die den Nahverkehr noch attraktiver machen: mit neuen Zügen, besserer Anbindung und jeder Menge Service. Damit nachhaltiges Reisen noch einfacher wird.

Also einsteigen und zurücklehnen: Mit dem günstigen bwtarif ist der Reiselust (fast) keine Grenze gesetzt. Mit nur einem Ticket lässt sich das gesamte Bundesland entdecken, vom Rhein-Neckar-Kreis bis zum Bodensee, vom Oberrhein bis zur Donau.

Mit dem bwtarif günstig unterwegs von Start bis Ziel

Das Tolle an Fahrscheinen im **bwtarif**: Sie gelten nicht nur für die gewählte Zugstrecke, sondern auch für Anschlüsse mit Bus oder Straßenbahn – und zwar am Start- sowie am Zielort. Auf bwegt.de finden Reisebegeisterte außerdem alle wichtigen Tools und Tipps rund um Fahrpläne sowie Ticketkauf, dazu viele Wander- und Ausflugstipps.

Und nicht vergessen: Alle, die ein Abonnement mit Jahreskarte besitzen, sind 2021 wieder im Vorteil. Während des **bwAboSommers** fahren sie kostenlos – nicht nur in dem Verbund, für den ihr Abo gilt, sondern in ganz Baden-Württemberg. So einfach kann nachhaltiges Reisen sein.

➔ bwegt.de

Achtung!
Alle Jahresabos sind
während des bwAbo-
Sommers in ganz BW im
Nahverkehr gültig.



Die Schönheit der Großschutzgebiete

Die zehn Großschutzgebiete Baden-Württembergs sind Landschaften mit Seele. Über Jahrhunderte durch den sensiblen Umgang des Menschen mit der Natur in ihrer Eigenart und ihrem typischen Charakter geprägt, bewahren sie alte Traditionen und schaffen den Brückenschlag zwischen Landwirtschaft, Tourismus und ökologischen Interessen auf dem Weg in Richtung Zukunft.

Mehr Inspiration
und Wissenswertes
auf Instagram
@naturebawu



Mit einem Nationalpark, einem Biosphärengebiet und zwei Naturparks können im Schwarzwald alle drei Arten von Großschutzgebieten besucht werden

Wer seinen Urlaub besonders genussvoll erleben möchte, bekommt in kleinen Hofläden frische Spezialitäten, die lokal erzeugt werden



Wanderschäfer wie hier auf der Schwäbischen Alb, und übrigens auch Wanderschäferinnen, sorgen dafür, dass charakteristische Landschaftsbilder erhalten bleiben



Die Trekkingcamps im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord und Südschwarzwald sind ein besonderes Highlight für Outdoor-Begeisterte. Hier darf nach Voranmeldung direkt im Wald übernachtet werden

Mehr Natur. Mehr erleben. Naturparke.

Die sieben Naturparke Baden-Württembergs haben die Aufgabe, die einzigartigen Natur- und Kulturlandschaften im Südwesten und ihre besonderen Tier- und Pflanzenwelten zu erhalten und nachhaltig weiterzuentwickeln. Die Naturparke unterstützen die Entwicklung der Regionen und erarbeiten Angebote in den Bereichen Bildung, Naturschutz und Landschaftspflege, Regionalvermarktung und nachhaltiger Tourismus. Ganz nach dem Naturpark-Leitmotiv »Schützen durch Nützen« laden wir Sie ein, Ihre Freizeit in den Naturparks zu verbringen.

Mehr Informationen finden Sie unter naturparke-bw.de



1 Sieben Mal aktiv unterwegs

Erkunden Sie die Naturparke auf geführten Touren mit unseren zertifizierten Naturpark-Guides oder alleine beim Wandern, Radfahren, Reiten oder Paddeln, auf Erlebnispfaden und im Winter beim Schneeschuhwandern oder Langlaufen. Wir bieten Ihnen eine breite Palette attraktiver Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Durch die Naturpark-Beschilderungen gelangen Sie immer sicher, umweltfreundlich und informiert ans Ziel.

2 Sieben Mal informieren

Lernen Sie in den Naturpark-Zentren mehr über die Landschaften, Tiere, Pflanzen und Menschen in den Naturparks. Interaktive Ausstellungen informieren über alle Facetten der Regionen und machen Appetit auf einen Besuch der vielfältigen Sehenswürdigkeiten und Naturerlebnisse.



3 Sieben Mal Rücksicht nehmen

Genau wie wir Menschen brauchen auch Wildtiere Nahrung und einen Platz, an dem sie ungestört sein können. Mit der Zunahme verschiedener Freizeitaktivitäten in der Natur nehmen Beunruhigungen für Wildtiere zu. Die Initiative bewusstWild gibt Einblicke in deren Alltag und informiert, worauf es bei Freizeitaktivitäten ankommt, um Wildtiere in ihrem Lebensraum nicht unnötig zu stören.

- 1 Neckartal-Odenwald
- 2 Stromberg-Heuchelberg
- 3 Schwäbisch-Fränkischer Wald
- 4 Schwarzwald Mitte / Nord
- 5 Südschwarzwald
- 6 Obere Donau
- 7 Schönbuch



4 Sieben Mal regional genießen

Ob Naturpark-Brot, -Käse oder -Wildkräuter: Genießen Sie heimische Produkte auf den zahlreichen Naturpark-Märkten und schlemmen Sie regionale Köstlichkeiten beim Brunch auf dem Bauernhof, den Naturpark-Vespertouren oder bei den Naturpark-Wirten. Tragen Sie damit zur Landschaftspflege mit Messer und Gabel bei.



5 Sieben Mal blühende Landschaften

Helfen Sie mit, die Naturparke noch blumenbunter und insektenfreundlicher zu machen. Die blühenden Naturparke zeigen anschaulich, wie insektenfreundliche Lebensräume gestaltet werden können – von der Bodenverbereitung über die Aussaat bis hin zur Pflege und Gestaltung der Flächen. Unsere Blüh- und Insektenfibeln helfen schon den Kleinsten beim Kennenlernen der verschiedenen Pflanzen und Tiere.





Rossfels,
„hochgehberge“



WanderMahl im Biosphärengebiet Schwäbische Alb:

Von den Biosphärentaggebern
verwöhnen lassen!

Das 2009 von der UNESCO ausgewiesene Biosphärengebiet Schwäbische Alb zeichnet sich durch eine einmalige Natur- und Kulturlandschaft aus.

Von Schafen beweidete Wacholderheiden, blühende Streuobstwiesen und kulturhistorische Besonderheiten laden zum Entdecken und Genießen ein. Ziel des Biosphärengebietes und seiner Partnerbetriebe ist es, im Einklang mit der Natur nachhaltig zu leben und zu wirtschaften. Man möchte den Gästen die Schönheit der Schwäbischen Alb näherbringen und bieten ihnen auch in der Gastronomie und Hotellerie ein regionales und nachhaltiges Angebot.

Die Verantwortlichen aus dem Hotel- und Gaststättenbereich im und um das Biosphärengebiet haben sich im Jahr 2010 zu den Biosphärentaggebern zusammengeschlossen. Die tiefe Verbundenheit mit der einzigartigen Kulturlandschaft, der Tier- und Pflanzenwelt und den Menschen fließt in ihre Arbeit mit ein. Was hier vom Baum und vom Feld kommt, kommt auch hier auf den Tisch. Ausgewählte Zutaten, nachhaltiges Wirtschaften und die Liebe zur Alb erleben die Gäste bei den Biosphärentaggebern mit allen Sinnen.

➤ biosphaerengastgeber.de

Für Menschen, die sich für Literatur und Wandern begeistern, gibt es das Angebot »WanderMahl«. Auf verschiedenen Mehrtagestouren wandelt man auf den Spuren von David Friedrich Weinlands Roman »Rulaman«. Seine Geschichte wird den Interessierten per App und Audioguide an vielen Wegpunkten erzählt. Die Wege führen vorbei an naturräumlichen und kulturellen Highlights. Entlang der Wegstrecken laden die Biosphärentaggeber zur Einkehr oder Übernachtung ein. Die Kombination aus Wanderung, Geschichte und Kulinarik macht WanderMahl zu einem unvergleichlichen Erlebnis.

➤ wanderwahl.de

Ihr nächster Urlaub geht auf die Schwäbische Alb?
Wir erwarten Sie!

➤ biosphaerengebiet-alb.de



Im Biosphärengebiet Schwarzwald
kann Natur nachhaltig entdeckt
werden: Es gibt weite Ausblicke
auf die abwechslungsreiche Land-
schaft, in der Mensch und Natur
gemeinsam leben



Biosphärengebiet Schwarzwald: Natur nachhaltig entdecken

Allein die Anreise durchs Rheintal mit dem Blick
auf die Berge macht Lust auf den Schwarzwald.

Von Freiburg aus geht die Fahrt mit der Höllentalbahn über Hirschsprung mit spektakulären Perspektiven bis an den Titisee. Der Bus bringt die Reisenden über den Feldberg ins Biosphärengebiet Schwarzwald. Vor dem Fenster fallen einem die artenreichen Bergmischwälder ins Auge, die sich mit den regionaltypischen Allmendweiden abwechseln. Dies ermöglicht weite Ausblicke auf eine abwechslungsreiche Landschaft, in der Mensch und Natur gemeinsam leben. Vorbei geht es an grasenden Hinterwälder-Rindern, die so aktiv zum Erhalt der Kulturlandschaft beitragen.



Hinab vom 1.231 Meter hohen Feldbergpass fährt der Bus auf sich windenden Serpentinauen ins Wiesental – zum geografischen Zentrum des Biosphärengebietes Schwarzwald. Dieser geschützte Begriff definiert eine von der UNESCO international anerkannte Modellregion für nachhaltige Entwicklung. In ihr soll ein harmonisches Zusammenleben von Mensch und Natur erprobt werden, an dem die Teammitglieder der Geschäftsstelle gemeinsam mit der Region täglich arbeiten.

Erleben kann der Gast dies beispielsweise bei den Beherbergungsbetrieben des Partnernetzwerks des Biosphärengebietes, die für ihre nachhaltigen Standards ausgezeichnet wurden. Sie haben sich verpflichtet, durch eigenes Agieren diese Ziele aktiv zu verfolgen. Das können die Gäste im Kleinen bei den Partnerbetrieben aus erster Hand erleben.

➤ biosphaerengebiet-schwarzwald.de/unsere-partner/

Biosphärengebiet
Schwarzwald





Unterwegs
im Nationalpark
Schwarzwald mit
Ranger
Florian Hofmann

Wald ohne Eile

Der Takt der Natur: Bei einer Rangertour im Nationalpark Schwarzwald erlebt man eine wilde, grüne Welt voller Wunder.

TEXT Christiane Würtenberger

Die Luft heute morgen ist angenehm kühl, ganz klar, frisch und rein. Auf den Blättern und Nadeln perlen noch Regentropfen der Nacht. Ranger Florian Hofmann wandert mit uns auf dem Wildnispfad unweit der Bühlerhöhe durch den Wald im Nationalpark Schwarzwald. Aber was heißt hier schon wandern: Wir klettern über liegende Baumstämme, kraxeln durch ein ausgetrocknetes Bachbett, lauschen dem Gesang der Buchfinken, fühlen, riechen und schmecken den Wald.

Waldwunder-Welt im Kleinen

Das Moos auf dem Totholz ist weich und wenn man genau hinschaut, entdeckt man auf den umgefallenen Stämmen eine Waldwelt im Kleinen: mit Wiesen von Flechten, Zunderpilz-Felsen und Miniatur-Tannenbäumen zum Beispiel, die hier dem Sonnenlicht immerhin

einen Meter näher sind. Florian Hofmann erklärt uns, dass der Baumkindergarten auch über dem Boden gute Chancen hat, denn irgendwann fallen die toten Stämme in sich zusammen. So erlebt man im wilden Wald bei Baden-Baden nicht nur, wie lebendig Natur ist, sondern auch, wie nah Werden und Vergehen beieinanderliegen können.

Der Nationalpark Schwarzwald ist der einzige Nationalpark in Baden-Württemberg und er gehört zu den jüngsten in Deutschland, eröffnet nach vielem Pro und einigem Contra Anfang 2014. Gut 10.000 Hektar, etwa 100 Quadratkilometer, ist er groß: Wälder, Moore, Bergheiden und Seen – verteilt auf zwei Gebiete rund um den Hohen Ochsenkopf und den Plättig sowie weiter südlich am Ruhestein, wo es auch ein National-

»Im Nationalpark ist der Mensch nur Zuschauer.«

Ranger Florian Hofmann

parkzentrum gibt. In der Kernzone des Nationalparks darf die Natur Natur sein. Wichtigste Regel für uns Menschen: keine Spuren zu hinterlassen. Man muss dort auf den Wegen bleiben, aber am Plättig schlängelt sich der Pfad ohnehin mitten durchs lichte Dickicht – so ist man nah dran am wilden Wald. Die Sonne wirft helle Flecken durchs grüne Dach. In ihnen tanzen kleine dunkle Blätterschatten. Und der Wald legt sich bald wie ein Schutzmantel um seine Gäste. Man ist wirklich mal weg von Sorgen und Lärm, Job und To-do-Listen, in einer Welt, die einen ganz anderen Lebens-takt hat.

Seltene Spechte und Käuze

Wer das alles intensiv erleben möchte, der geht am besten mit einem wie Florian Hofmann auf Tour. Denn der Ranger macht uns auf viele Details hier draußen aufmerksam: Wir kauen sehr sauren Sauerkelee, spähen durchs Fernglas hinauf zu einer Schwarzspechthöhle und staunen über die Fraßmuster des achtzähligen Buchdruckerkäfers, einer Borkenkäferart, auf der Innenseite einer Rinde. Der Nationalpark ist Heimat unter anderem für den Baumrarder, den Dreizehenspecht, Sperlingskauz und Raufußkauz sowie Tannenhäher und viele seltene Pflanzen. Zu Gesicht bekommt man diese besonderen Waldinsassen selten. Aber das macht nichts, die wichtigste Entdeckung in diesem Urwald ist eine andere. Es geht nicht darum, was man sieht oder nicht sieht. Nicht darum, was man im Wald macht, sondern eher, was der Wald mit einem macht. Er hat keine Eile. Er hat Zeit, schenkt Ruhe und Gelassenheit. Man kann davon sogar etwas auf Vorrat mitnehmen. <<

Mehr Informationen zu Veranstaltungen, Touren und zum alten und neuen Nationalparkzentrum unter nationalpark-schwarzwald.de



Zahlen und Fakten
rund um den Nationalpark

GRÖSSE	ca. 100 Quadratkilometer
SONNENTAGE PRO JAHR	165 Tage
NEBEL	an 180 Tagen
GIFTIGSTES TIER	Kreuzotter
SCHNELLSTER VOGEL	Wanderfalke mit 360 Stundenkilometern
KLEINSTE EULE	Sperlingskauz mit 16 bis 19 Zentimeter Länge
RANGERSTRECKE PRO TAG	10 Kilometer zu Fuß im Durchschnitt
FRÜHESTE/SPÄTESTE GEFÜHRTE TOUR	5 und 22 Uhr

Nationalpark Schwarzwald Wildnis erleben – mit Respekt

Der Schwarzwald hat seinen Ruf als eines der schönsten Naturziele in Deutschland zu Recht. Das Mittelgebirge bietet eine große Bandbreite: kultivierte Landschaft mit weiten Wiesen, Weiden, Obst- und Weinbau; spektakuläre, ausgedehnte Wald- und Gebirgslandschaften sowie ein Gebiet, in dem die Natur Regie führt.

Willkommen im Nationalpark Schwarzwald!

Zwischen Baden-Baden und Freudenstadt wurde die 10.000 Hektar große Fläche des ersten Nationalparks Baden-Württembergs 2014 unter den sogenannten Prozessschutz gestellt. Natur wird in den Kernzonen des Nationalparks seither weder genutzt noch gestaltet.

Wer auf den Höhen des Nordschwarzwalds unterwegs ist, erlebt im Nationalpark eine Natur, die eine Spur wilder ist. Im Nationalpark Schwarzwald kann man verfolgen, wie aus scheinbar totem Holz junges Leben sprießt, wie Pflanzen, Tiere und Pilze ans Werk gehen, um aus dem Vergangenen Zukunft zu formen. Natur ist anpassungsfähig und sucht sich ihren Weg; es ist spannend, diese Prozesse zu beobachten.

Weitere Informationen

Auf einer Tour mit den Rangerinnen und Rangern kann man mehr über den Nationalpark und einen respektvollen Umgang mit unserer Natur erfahren. Im Veranstaltungskalender auf der Webseite findet man die passenden Führungen und Exkursionen. Und das neue Nationalparkzentrum ergänzt das Angebot mit einer spannenden multimedialen Ausstellung über die Abläufe im natürlichen Kreislauf des Waldsystems.

➔ nationalpark-schwarzwald.de

**#RESPECTFORNATURE –
REGELN UND TIPPS IM SCHUTZGEBIET:**
➔ nationalpark-schwarzwald.de/nationalpark/regeln-tipps

AUF EIGENE FAUST DEN NATIONALPARK ENTDECKEN:
➔ nationalpark-schwarzwald.de/de/erleben/unterwegs-im-park

FÜHRUNGEN UND VERANSTALTUNGEN:
➔ nationalpark-schwarzwald.de/de/erleben/veranstaltungskalender

DAS NEUE NATIONALPARKZENTRUM:
➔ nationalpark-schwarzwald.de/de/erleben/nationalparkzentrum



Kontakt

**NATIONALPARKREGION
SCHWARZWALD GMBH**
Rosenplatz 3/1, 72270 Baiersbronn
T +49 (0) 74 42 / 1 80 16 - 0
@ info@nationalparkregion-schwarzwald.de

»Es ist eine Landschaft,
die Achtsamkeit lehrt
und Ruhe schenkt.«

Nationalparkregion Schwarzwald Wild und echt

Wild – und unglaublich vielseitig. In der Nationalparkregion Schwarzwald verbinden sich Natur und außergewöhnliche Erlebnisse in einer vielfältigen Urlaubskulisse rund um Baden-Württembergs ersten Nationalpark.

Dichte Wälder und weite Wiesenflächen, zwischen den Tannen schimmern die Karseen – die »dunklen Augen« des Schwarzwaldes. Es ist eine Landschaft, die Achtsamkeit lehrt und Ruhe schenkt. Zahlreiche zertifizierte Premiumwanderwege und Erlebnispfade führen mitten hinein in diese außergewöhnliche Welt und warten mit unvergesslichen Augenblicken auf ihre Gäste.

Ein umfangreiches Freizeit- und Sportangebot umfasst neben dem ausgeprägten Wanderwegenetz mehrere Hundert Kilometer an Rad- und Mountainbike-Strecken. Sportliche Herausforderungen, abenteuerliche Entdeckungstouren und barrierefreie Wanderwege – die Nationalparkregion Schwarzwald bietet für alle etwas.

Außerdem steht der Schwarzwald mit seiner vielfältigen Sternekochkunst für höchste Genussqualität. Das Beste aus dem zu zaubern, was die Heimat einem bietet, erfordert handwerkliches Können und Kreativität, vor

allem aber auch Liebe zur Natur und Verantwortungsbewusstsein. Das Ganze begleitet von einem ausgezeichneten Wein eines der zahlreichen Weingüter der Region – und der regionale Genuss ist perfekt.

Die Vielseitigkeit der Angebote gilt auch für die zahlreichen Unterkünfte. Ob luxuriöses Wellnesshotel, Urlaub auf dem Bauernhof oder Campingplatz – hier findet jeder Gast sein Wohlfühlzuhaus auf Zeit.

Wer die Region gerne umweltbewusst erkunden möchte, ist hier ebenfalls bestens aufgehoben. Leihstationen für E-Bikes, Aktionen wie »Tausche Autoschlüssel gegen E-Bike«, ein gut verknüpftes Nahverkehrsnetz und die Nutzung der KONUS-Karte für Bus und Bahn ermöglichen einen entspannten Aufenthalt und abwechslungsreiche Urlaubstage ganz ohne Auto.

Diese Vielseitigkeit macht die Nationalparkregion Schwarzwald zu einem Erlebnisraum für Menschen, die sich an der Natur erfreuen, die Erholung oder kulinarischen Genuss suchen – und für all diejenigen, die das am liebsten miteinander verbinden.

➔ nationalparkregion-schwarzwald.de



21 Gemeinden bieten Urlaub mitten in der Natur an, z. B. in Loßburg

Dorfurlaub im Schwarzwald

Die Ziegen sind los!

Das erinnert an Ferien wie früher: Beim Dorfurlaub im Schwarzwald entspannt man in der Natur, trifft auf herzliche Gastfreundschaft sowie regionale Produktvielfalt und erlebt, dass die Kinder unbeschwert toben können. Zum Beispiel in Loßburg.

TEXT Christiane Würtenberger

Vorsichtig greift Benedikt nach dem Ei im mobilen Hühnerstall, angelt es heraus und legt es im Karton ab. »Guck mal, da hinten ist noch eins!«, ruft er Carla Staiger zu, die hier in Loßburg-Schömberg im Schwarzwald mit einer Gruppe Gleichgesinnter den großen alten Hofbauernhof bewirtschaftet. Benedikts kleine Schwester Lina bleibt auf Mamas Arm, darf aber ein Huhn streicheln. »Ganz weich«, sagt sie und lacht. Die Familie hat im Laden des Hofbauernhofs eingekauft und bekommt

nun noch eine Führung gratis: Die Kleinen dürfen die Schwäbisch-Hällischen Schweine füttern und zu den Hühnern auf die Wiese.

Herzlicher Service und ländliche Natur

Loßburg liegt ziemlich lauschig im Tal der Kinzig – es ist eine von insgesamt 21 Gemeinden, die sich zum Dorfurlaub Schwarzwald zusammengeschlossen haben. Das Konzept: Gäste in freundlichen kleinen Schwarzwald-

Orten am Dorfleben teilhaben lassen – perfekt auch für Familienferien. Dazu gehören herzliche Umsorgung im Beherbergungsbetrieb, schöne Natur rundherum und die Möglichkeit, lokale Produkte direkt vor Ort einzukaufen.

»Freitags hat unser Hofcafé geöffnet, dann gibt's selbst gebackene Kuchen.«

Carla Staiger, Hofbauernhof

Zauberland am Kinzigsee

Benedikts und Linas Eltern haben sich für einen solchen Dorfurlaub entschieden, weil die Kinder dort etwas ganz anderes erleben können als zu Hause. Und weil auch die beiden Erwachsenen Lust auf Natur, authentische Produkte und unbeschwerte Sommerferien hatten. Die Kinder haben mittlerweile nach einem kleinen Ortswechsel ihre Schuhe ausgezogen und erkunden die Wassererlebnisrunde im Zauberland am Kinzigsee. Das ist ein Naturerlebnispfad rund ums Wasser am Kinzigursprung. Etwas weiter warten noch eine Station mit großen Wasserspritzpistolen und eine Stelle, wo die Kleinen am Bach spielen können. Benedikt klettert das schattige Bachbett hinauf, während Lina versonnen Steine ins Wasser wirft.

Loßburger »Vesperdäschle«

Nach einem Picknick mit regionalen Produkten, das die Familie im Loßburger »Vesperdäschle« in ihrem Dorfurlaub-Domizil vorbestellt hatte, klettert das Quartett auf den Vogteiturm – und während die Kleinen es aufregend finden, dass die Stahlkonstruktion so luftig ist, genießen die Eltern die Aussicht.

Mit Ziegen spazieren

»Komm, Toff, komm, Frida!«, ruft Esther Föttinger vom KulTierHof ihren Schützlingen zu und die rennen nach kurzem Zögern fröhlich Esther hinterher. Nein, es sind keine Pferde, die mit uns durchs Dorf spazieren – es ist eine übermütige Ziegenbande. Esther Föttinger erzählt, dass ihr Vater den Bauernhof vor ein paar Jahren gekauft hat – und dass sie sich mit den Tieren einen Kindheitstraum erfüllt hat. »Ziegen sind so empathische Tiere«, erzählt sie, »ich wollte schon immer welche haben.« Hier in Betzweiler-Wäldle bei Loßburg werden die Ziegen weder geschlachtet noch gemolken. Ab und zu mit Gästen auf Tour durch den Wald zu gehen, ist der einzige Job der Tiere. »

»Wir machen Käse mit Schwarzwälder Note, unter anderem mit Fichtenspitzen.«

Cornelia Reich, Schwenkenhof





Ein Sägewerk, fast wie früher

Eigentlich sollen Lina und Benedikt jetzt von den Großeltern, die mit in den Urlaub gekommen sind, abgeholt werden. Aber sie zetern, wollen mit in Connis Käsemanufaktur auf dem Schwenkenhof. Dort kann man Kühe beobachten, während Papa und Mama Biokäse probieren. Ohne die Kinder machen die Eltern noch eine Wanderung in der Mühlenwelt am Heimbach.

Karl-Heinz Mäder, dessen Vorfahren in dem Schwarzwaldtal einst Mühlen betrieben, begleitet die beiden und erzählt: wie man früher im Wirtshaus »Linde« beim Viertele darauf gewartet hat, dass die Dorfsäge ihre Arbeit verrichtet, welcher Wanderweg der schönste ist, wie das Konzept in seiner »Oberen Mühle« ist (regionale Produkte auf der Speisekarte, alles einfach, aber gut) und warum er gerne die alte Säge in der Scheune anwirft. Na, das muss man nicht erklären, das sieht man: Mäder wuchtet einen Fichtenstamm zur Säge, die schon schnauft und faucht. Die Sägeblätter werden schneller, der Baumstamm wird in Latten geteilt. »Das dauert auch heute noch«, meint Karl-Heinz Mäder. »Aber ich bleibe lieber dabei, das Viertele gibt's später bei mir im Restaurant«, sagt er und justiert schon wieder etwas. Auch das ist ein Stück Dorfurlaub – Tüftler zu treffen, die nebenberuflich die Tradition am Leben halten. <<

Alle Informationen zum Dorfurlaub im Schwarzwald findet man hier:

➤ durfurlaub.info

Weitere Infos über den Schwarzwald:

➤ schwarzwald-tourismus.info

Nachhaltiger Schwarzwald

Der Schwarzwald steht für eine Erlebniswelt ganz eigener Art: Sonnige Rebhänge und dichte Wälder wechseln sich ab mit Flusslandschaften, breiten Tälern und 321 Städten, Städtchen und Dörfern in »Deutschlands schönster Genießerecke«.

Die landschaftliche Vielfalt ist das große Plus der 11.100 Quadratkilometer großen Region zwischen Karlsruhe und Pforzheim im Norden und der Schweizer Grenze und Waldshut-Tiengen im Süden. Mit Nationalpark, den beiden größten Naturparks Deutschlands und dem Biosphärengebiet kann die Ferienregion auf die höchsten nationalen und internationalen Naturschutzprädikate



und die größte geschützte Fläche einer Ferienregion verweisen. Auf Touren mit Guides oder Rangern können Naturbegeisterte den »grünen« Schwarzwald entdecken und bei zertifizierten nachhaltigen Beherbergungsbetrieben übernachten.

Dank Arrangements mit der Deutschen Bahn (»Fahrtziel Natur«) ist schon die Anreise klimafreundlich möglich. Für die nachhaltige Mobilität vor Ort sorgt das KONUS-Gästeticket: Wer in einem der 148 KONUS-Orte mit mehr als 9.000 Gastgebenden übernachtet, kann Busse und Bahnen in der gesamten Ferienregion kostenlos nutzen. Dazu gibt es zahlreiche E-Carsharing-Angebote und ein Netz von mehr als 200 Verleih- und Akkuladestationen für E-Bikes.

Somit finden auch Fahrradurlauber ideale Bedingungen vor: Hunderte Kilometer MTB-Wege und Singletrails, unendliche Bergstrecken und Panoramarouten begeistern Mountainbiker und Rennradfahrer. Auf Familien warten zahlreiche Familienradwege.

Mehr als 23.000 Kilometer Wanderwege kreuzen und queren Deutschlands größtes Mittelgebirge. Für genussorientierte Wandernde gibt es die »Schwarzwälder

24 Fernwanderwege, mehr als 100 Naturpark-Wirte und über 35 Wirte vom Kulinarischen Kaiserstuhl

Genießerpfade« und auf Abenteuer-Interessierte warten 24 Fernwanderwege. Wer die Kraftreserven aufladen möchte, findet im Schwarzwald die größte Dichte an Heilbädern, Kurorten und Thermen im »Ländle«. Im reichhaltigen gastronomischen Angebot der Naturpark-Wirte und des »Kulinarischen Kaiserstuhls« finden sich besondere regionale und saisonale Gerichte mit den Produkten von heimischen Bauernhöfen.

Mehr Infos zu nachhaltigen Angeboten gibt es bei Schwarzwald Tourismus unter **T +49(0)761/896460**, ➤ schwarzwald-tourismus.info



»Was wir heute tun,
entscheidet darüber,
wie die Welt morgen
aussieht.«

Marie von Ebner-Eschenbach

Auerhahn und Heidelbeeren

Naturvielfalt entdecken
und bewahren

Auerhahn



Ganz oben im Schwarzwald liegt der Nordschwarzwald mit seinen sagenumwobenen Tälern und Höhen. Eine schöne Region ist hier der Nördliche Schwarzwald mit seinen Geschichten rund um die traditionelle Flößerei, von Schafferden und buntem Marktgetümmel sowie von Menschen, die Gästen einen wundervollen und vor allem erholsamen Urlaub bereiten.

Hier ist auch die Heimat von Auerhahn und -henne. Der bis zu ein Meter große Vogel lebt zurückgezogen in den Höhen des Schwarzwalds. Hier findet er einen intakten Lebensraum mit den für ihn lebenswichtigen Heidelbeeren.

»Diese zu schützen, gelingt durch
einen respektvollen Umgang mit
Natur und Wildtieren.«

Noch 36 Auerhähne und -hennen leben zurzeit im Nördlichen Schwarzwald. Diese zu schützen, gelingt durch einen respektvollen Umgang mit Natur und



Weitere Informationen

NACHHALTIGES REISEZIEL –
MEIN SCHWARZWALD
➤ [mein-schwarzwald.de/service/
nachhaltiges-reiseziel/](https://mein-schwarzwald.de/service/nachhaltiges-reiseziel/)

Wildtieren. Die Wanderwege der Region führen abseits der Habitats, um diese vom Aussterben bedrohten Tiere zu schützen. Trotzdem stehen Wanderlustigen über 1.400 Kilometer Wanderwege zur Verfügung. Beim »Wandern auf der Raute« entdecken Gäste ihre individuelle Tour oder nutzen die Beschilderung der Qualitäts- und Genießerpfade.

Mit der Bahn anreisen und ganz entspannt schon auf der Fahrt in den Nördlichen Schwarzwald die wunderschöne Landschaft genießen! So könnte eine Urlaubsreise beginnen. Die Region ist angeschlossen an zwei große ICE-Bahnhöfe. Von Karlsruhe und Stuttgart gelangen Reisende ganz unkompliziert mit der Kultur- oder S-Bahn in die Region. An den vielen kleinen Bahnhöfen des Nördlichen Schwarzwalds gibt es Gästeshuttles oder ein E-Mobil-Auto zu mieten. Mehrere Ladestationen in der Region ermöglichen die uneingeschränkte Entdeckung von Sehenswürdigkeiten, Wandertouren oder eine Hütteneinkehr.

Wer seinen Aufenthalt im grünen Sinn weiter genießt, kann bei den nachhaltigen Unterkünften in der Region sein Wunschdomizil finden. Von Hotel über Camping bis zum Tiny House haben sich alle auf vielfältige Weise

auf das Thema Nachhaltigkeit eingeschworen. Kleine und regionale Manufakturen, die Gin, Nudeln, Käse oder Süßwaren herstellen, versorgen die Gäste in den Ferienhäusern oder liefern wertvolle Geschenke zum Mitnehmen. Ob CO₂-Kompensation, regionale Produkte auf der Speisekarte oder der wertschätzende Umgang mit Gästen – im Nördlichen Schwarzwald erfährt man gelebte Nachhaltigkeit.

➤ mein-schwarzwald.de

Tiny Houses,
Dorfscheune Bieselsberg



Karlsruhe

Hier wächst der Wald mitten in der Stadt

And the winner is: Karlsruhe, denn alle (Rad-)Wege führen in die fahrradfreundlichste Stadt Deutschlands, Wanderwege natürlich auch. Außerdem: Parkanlagen, Wälder und Seen mitten in der Stadt.

Beliebtes Ausflugsziel ist der Schlossgarten. 1731 im französischen Barockstil angelegt, wurde er im Laufe der Jahre zu einem englischen Landschaftspark mit großzügigen Grünflächen, Brunnen und idyllischem See umgestaltet. Gleich nebenan: der Botanische Garten. Ursprünglich war er ein »hochfürstlicher Lustgarten«, in dem die seltenen Gehölze in Gärten, Volieren und

Glashäusern wachsen, die Stadtgründer Markgraf Karl Wilhelm als begeisterter Hobbygärtner aus aller Welt nach Karlsruhe brachte.

Elefanten, Erdmännchen und ebens mehr ... ein Highlight ist der Zoologische Stadtgarten. Eingebettet in die herrliche Gartenanlage, beeindruckt er mit großer Artenvielfalt und naturnah angelegten Tiergehegen. Bezaubernd: die Schaufütterungen bei Seelöwen, Pinguinen oder Kurzkralenottern. Tropisch: In Deutschlands zweitgrößtem Exotenhaus tummeln sich ca. 100 verschiedene Arten, darunter kleine und bunte Wassertiere und große Landbewohner wie die Seychellen-Riesenschildkröte.

»Im Meerwasserbecken leben nicht nur Riffhaie, hier wächst auch das größte lebende Korallenriff Deutschlands.«

Im Naturkundemuseum wird die Natur(-wissenschaft) zum Abenteuer. Hier gibt es einmalige Exponate: ein Flugsauriermodell mit zwölf Meter Spannweite, ein Erdbebensimulator, Mineralien, Fossilien, lebensechte Dioramen, lebende Insekten, Reptilien und Fische. Im Meerwasserbecken leben nicht nur Riffhaie, hier wächst auch das größte lebende Korallenriff Deutschlands heran. Die Ausstellung zeigt technische Ideen und Produkte, die Gestaltungsprinzipien der Natur zum Vorbild haben, vom Gecko-Tape bis zum Fundament von Offshore-Windrädern.

➔ karlsruhe-tourismus.de



Naturpark-Wirt-Gasthaus »zum Engel« in Alpersbach bei Hinterzarten

»Für ihre Speisen sammeln sie häufig auch selbst frische Kräuter im Wald oder gehen auf die Jagd ...«

Kulinarische Höhepunkte im Hochschwarzwald

Nachhaltig und regional genießen

Vielfältige Kooperationen und Partnerschaften sowie regionale Initiativen mit Gastronomiebetrieben stellen im Hochschwarzwald ein wichtiges Standbein der Förderung von Nachhaltigkeit dar.

Als Paradebeispiel hierfür steht der Zusammenschluss mehrerer Betriebe im Verein der Naturpark-Wirte. Die Naturpark-Wirte verwöhnen Sie mit Köstlichkeiten und verwenden hierfür regionale und hochwertige Produkte. Dabei beweisen sie, dass eine gesunde und regionale Küche ganzjährig möglich ist. Inspiration liefert den Küchenleitungen all das, was die Saison, die Natur und die bäuerlichen Erzeugerbetriebe für sie bereithalten. Sie verpflichten sich dazu, das ganze Jahr hindurch mindestens sechs Gerichte sowie ein Menü auf der Speisekarte anzubieten, deren Hauptzutaten aus dem Südlichen Schwarzwald stammen müssen.

Für ihre Speisen sammeln sie häufig auch selbst frische Kräuter im Wald oder gehen auf die Jagd und beziehen Gemüse und Fleisch aus der lokalen Landwirtschaft. Durch die Kooperation mit lokalen Höfen und Betrieben wird die kleinteilige Landwirtschaft im Hochschwarzwald gestärkt, die mit ihren Tieren die Offenhaltung der Wiesen und Weiden gewährleistet und so den Erhalt der einzigartigen Naturlandschaft sichert. Diese Zusammenarbeit kommt (letztlich) den Gästen zugute und bietet Vorteile für alle: Das Einkommen in der Landwirtschaft wird gesichert, die Transportwege der Produkte sind kurz und die Qualität der Erzeugnisse ist hoch. So wird jeder Gast mit Messer und Gabel Teil der Landschaftspflege im Hochschwarzwald!

Weitere Informationen finden Sie unter:
➔ hochschwarzwald.de/erleben/kulinarik/naturparkwirte



In einer besseren Welt träumen

Mit ruhigem Gewissen den Urlaub genießen – das geht am besten in Unterkünften, die auf Nachhaltigkeit setzen. Einige besonders schöne und interessante Hotels und Gasthäuser stellen wir hier vor.



1 Europa-Park Nachhaltig Spaß haben

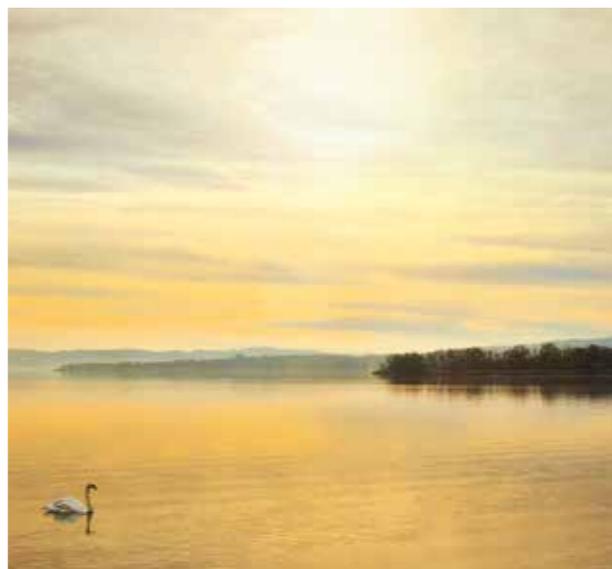
Wer in einem der sechs Hotels des Europa-Parks in Rust einkehrt, der kann nicht nur in Deutschlands größtem Freizeitpark mehrere Tage am Stück Spaß haben, sondern ist auch nachhaltig unterwegs. Fünf Hotels sind bereits mit dem »Dehoga Umweltcheck« ausgezeichnet, das 2019 eröffnete Museumshotel »Kronasår« soll folgen. Auch der Europa-Park selbst setzt auf Natur: 2.000 Bäume, 18.000 Wildsträucher und 60.000 Blumen wurden zuletzt gepflanzt, 158 Nistkästen und ein Wild- und Fledermauskorridor eingerichtet sowie Bienenvölker angesiedelt.

➤ europapark.de/nachhaltigkeit

2 Biohotel Mohren Zutaten vom eigenen Gut

Der Chef des Biohotels Mohren in Limpach nördlich des Bodensees ist nicht nur Hotelier, sondern auch Landwirt und Koch. Die Zutaten, die er in der Hotelküche zu Köstlichkeiten verarbeitet, stammen vom eigenen Bioland-zertifizierten Gutshof. Wer mag, kann die Aberdeen-Angus-Rinder auf der Weide besuchen oder durch die Streuobstwiesen spazieren.

➤ mohren.bio



3 Burgunderhof Zum Abendessen ein Glas Biowein

Genießer lassen sich den hauseigenen Ökowein schmecken. Und aus der Destillerie kommen Brände aus Bio-Obst sowie der legendäre »Mile High 69«-Gin: Etwas Luxus, die umliegenden Weinberge und die Tatsache, dass es sich um einen Bio-betrieb handelt, machen den Urlaub im Burgunderhof Hagnau zu etwas Besonderem. Seit 2015 wirtschaftet das Hotel klimaneutral.

➤ burgunderhof.de



5 Bio-Hotel Rose Bio-Pionier auf der Alb

Das Hotel Rose wirtschaftet bereits seit 1950 nachhaltig und ist damit das erste Bio-Hotel auf der Schwäbischen Alb. Die Zimmer sind wahre, nach verschiedenen Themen eingerichtete Wohlfühlöasen. In Kooperation mit den Bauernhöfen der Region kommt hier nur allerfeinste Bio-Küche auf den Tisch. Einige der Leckereien gibt es in der hauseigenen Genussmanufaktur zu kaufen.

➤ tress-gastronomie.de

4 Green City Hotel Vauban Es grünt so grün

Schon die Holzfassade des Green City Hotels in Freiburg signalisiert den ökologischen Anspruch: Grün ranken die Kletterpflanzen empor. Hier genießen Gäste nachhaltigen 3-Sterne-Service – nur die Minibars auf den Zimmern sucht man aus Energiespargründen vergeblich.

➤ green-city-hotel-vauban.de



6 Hotel Schwarzwald Panorama CO₂-neutraler Ausblick

Das Hotel Schwarzwald Panorama in Bad Herrenalb ist fast zu 100 Prozent nachhaltig – nachzulesen im Deutschen Nachhaltigkeits-Kodex und bestätigt durch Auszeichnungen. So lassen sich der herrliche Ausblick vom Strand der Sonnenterrasse und das biozertifizierte Slow Food gleich noch mehr genießen.

➤ schwarzwald-panorama.com





Zu Besuch
in Hohenlohe bei
Schäfer
Norbert Fischer

Der Fischer und seine Schafe

Slow Food

Mehr als 250 Tiere leben mit Norbert Fischer auf seinem Hof in Langenburg in Hohenlohe. Aus ihrer Milch stellt der Schäfer feinen Schafmilchkäse in Handarbeit her.

TEXT Anna Monterroso Carneiro

Wütend stampft sie auf und erzeugt dabei eine kleine Staubwolke. Unbeeindruckt blickt Norbert Fischer in ihre funkelnden Augen. Mit dem kleinen Turm aus Heu, der auf ihrem weißen Lockenschopf thront, sieht seine Kontrahentin wirklich nicht sehr einschüchternd aus.

»Dann gehe ich dir mal lieber aus dem Weg«, gluckst Norbert gut gelaunt, macht ein paar Schritte zurück und steigt wieder über den Holzzaun aus dem Gehege. Die alte Schafdame, die Norbert soeben erfolgreich von

ihrem Frühstück vertrieben hat, taucht mit ihrem Kopf in den Heuhaufen und beginnt zu fressen. Sie ist nicht das einzige Schaf, das ein kleines Proviant-Hütchen mit sich herumträgt. Unnötig, warten da draußen doch die saftigen Weiden Hohenlohes auf sie.

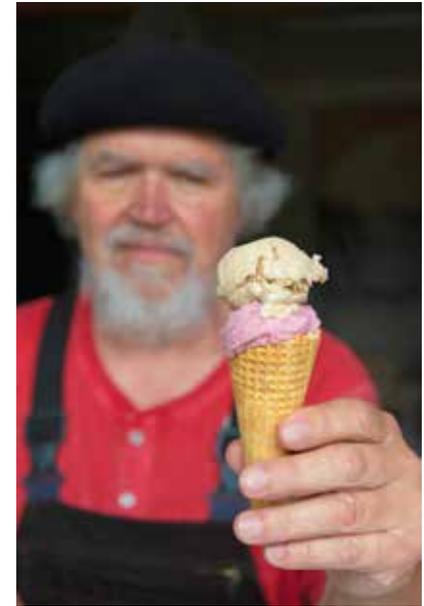
Norbert Fischers Demeter-Hof liegt zwischen Feldern und Wiesen im Nordosten Baden-Württembergs. Anfang der 1980er-Jahre pachtete der gebürtige Nürnberger

»Denn nun wird sie zerschnitten, 20 Minuten lang durcheinandergewirbelt und dann auch noch durch die Luft geschleudert.«

einen kleinen Hof in Langenburg, kaufte zwei Schafe und begann, Käse herzustellen. 20 Jahre und 250 Schafe später erwarb er ein großes Stück Land oberhalb der Stadt und baute seinen Hof. Mit großer Scheune, einer Käserei, einem Hofladen und Wohnhaus. Alles aus Holz und Glas, mit bunten Blumenwiesen auf den Dächern und viel Liebe in jedem Winkel.

Mediterraner Käse aus Hohenlohe

Schwarze Kutte aus, weiße Schürze an und Norbert betritt die feuchtwarme Käserei. Heute macht er Robiola, einen feinen italienischen Weichkäse, den er auf dem Wochenmarkt verkauft. Dafür erhitzt er die morgenwarme Schafmilch und bringt sie mit Lab, einem Enzym aus dem Schafmagen, zum Stocken. Hätte die Milch gewusst, was jetzt auf sie zukommt, wäre sie heute Morgen lieber im Schaf geblieben. Denn nun wird sie zerschnitten, 20 Minuten lang durcheinandergewirbelt und dann auch noch durch die Luft geschleudert.



Die götterspeisenähnliche Käsemasse schneidet Norbert mit zwei Käseharken – quadratischen Metallgeräten – einmal quer und einmal längs durch. Dadurch löst sich die Molke vom sogenannten Käsebruch. Das anschließende Rühren treibt immer mehr Flüssigkeit aus dem Käse und lässt ihn fester werden. Um zu testen, ob der Bruch fest genug ist, legt Norbert ein paar Würfel auf seine Handfläche und lässt sie auf und ab wippen. Die Konsistenz scheint gut zu sein, denn mit einem zufriedenen Nicken beginnt der Schäfer, den Bruch in die viereckigen Käseformen zu füllen. Um auch den letzten Rest Molke aus dem Käse zu vertreiben, stellt Norbert die kleinen Formen, eine nach der anderen, mit einem lauten Knall auf den Kopf.

Wie er all das gelernt hat? Wenn Norbert ein Käse gut schmeckt, liest er sich in seine Herstellung ein und probiert herum, bis alles passt. In den vergangenen 30 Jahren sind so unter anderem aromatischer Pecorino, sanft schmelzender Camembert und kräftiger Blue-Grey in sein Käseportfolio gekommen. Alle handgemacht und original aus dem Nordosten Baden-Württembergs. <<

Alle Informationen über die Schafmilch-Käserei und Reise-Ideen für das nördliche Baden-Württemberg findet man hier:

➤ schafskaese.com

➤ hohenlohe.de



Hohenlohe – das Leben lieben und genießen

Der Schweineflüsterer vom Lindelberg

Schon im 19. Jahrhundert überzeugten Hohenloher Metzger als sogenannte Park Butchers in Großbritannien mit ihrem handwerklichen Können.

Ein aktueller Vertreter der hohen Metzgerskunst ist Friedrich Hack, der Schweineflüsterer vom Lindelberg. Wer in seiner gleichnamigen Hofmetzgerei einkaufen will, muss Zeit mitbringen. Wegen zweier Schnitzel und ein paar Scheiben Wurst kommt niemand in den abgelegenen, zur Weinbaugemeinde Pfedelbach gehörenden Weiler Lindelberg. Wochen- und Familienvorrat heißt die Devise. Ein Schwätzchen gehört dazu. Warum gerade hier? »Da weiß ich, wo's herkommt«, lautet die Standardantwort. Meist ist es Stammkundschaft aus fern und nah, die in ihm den »Metzger ihres Vertrauens« gefunden hat. Weil dem weder Fleisch noch Wurst wurst sind. Da bringen die Einkaufenden gerne ein bisschen mehr Zeit mit und lassen die Hektik drunten im Tal.

»Gutes braucht Zeit, ich verkörpere noch die alte Handwerkstradition ...«

Viel Zeit – das gönnt Metzger Hack auch seinen Produkten: »Gutes braucht Zeit, ich verkörpere noch die alte Handwerkstradition und will nicht alles in kurzer Zeit durch den Betrieb jagen.« Kein Wunder, dass er Slow Food unterstützt. Er fühlt sich der hohenlohischen Handwerkstradition ebenso verpflichtet wie der Nachhaltigkeit und naturnahen Kreisläufen. Echt, hausgemacht und wie früher soll es in der Hofmetzgerei schmecken. Sein Credo: »Schlachten, Zerlegen, Würsten, alles aus (m)einer Hand.« Seine Tiere holt er dort, wo er den Betrieb kennt. Bekannt ist er für seine Salami-

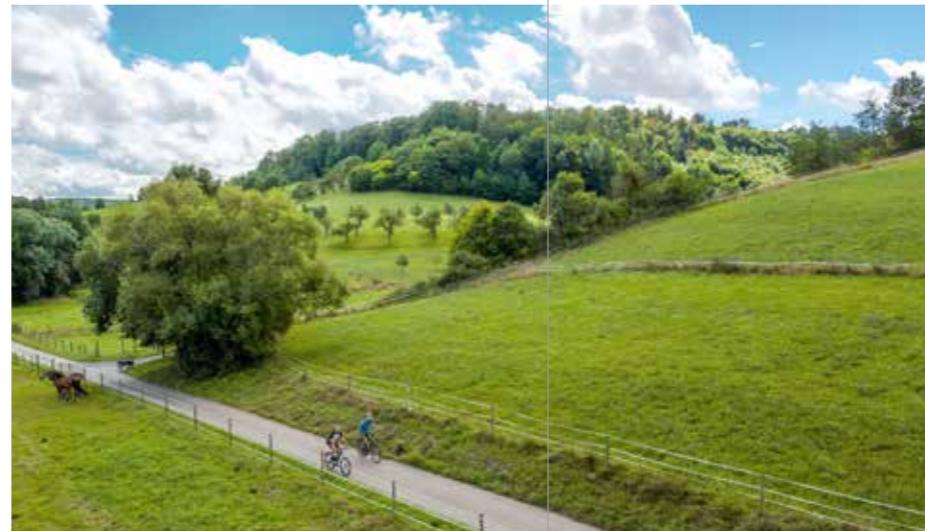
und Schinkenspezialitäten und gehört damit zu den ersten Adressen der Genießerregion Hohenlohe.

Für den Slow-Food-Regionalvertreter Bernulf Schlauch ist er »einfach der beste Metzger Hohenlohes, weil er alte Tradition mit neuen Ideen verbindet«. Mit Leidenschaft ist er Metzger und Genusshandwerker. Was der Fleischsommelier Hack macht, muss rund sein, »einen Kreislauf schließen« und Sinn machen. Dann ist ihm »kein Aufwand zu viel«, keine Zeit zu lang.

Hofmetzgerei Friedrich Hack
➔ hofmetzgerei-hack.de

➔ hohenlohe.de

Neben dem lukullischen Genuss gehört in Hohenlohe auch das Radfahren durch seine grünen Landschaften zu den Höhepunkten



»Bei uns sind auch Tiere die Stars der Genießerregion Hohenlohe.«



Schwäbische Alb

Willkommen in dieser einzigartigen Kulturlandschaft, der Schwäbischen Alb.
Einem Mittelgebirge, das die Menschen seit Urzeiten inspiriert.

Vor 40.000 Jahren war die Schwäbische Alb Geburtsstätte der Kultur. Hier entstanden die ersten figürlichen Kunstwerke, darunter der mysteriöse Löwenmensch, sowie die ersten Musikinstrumente der Menschheit.

Heute ist die Region geprägt von malerischen Städten, waldreichen Flusstälern, steil aufragenden Felswänden, spektakulären Aussichtspunkten, märchenhaften Schlössern und tiefen Höhlen. Sie bieten den Rahmen und die Kulisse für Abenteuer und Erlebnis, für Erholung oder sportliche Aktivität, von kultureller Vielfalt und Lebendigkeit hin zur absoluten Ruhe.

Diejenigen, die die Schwäbische Alb kennen und lieben, sprechen davon, dass sich um jede Ecke herum ein neues Landschaftsbild vor den Augen des Betrachtenden erschließt: weit und geborgen, wild und sanft, schroff und weich. Orte, an denen es scheint, als ob die Zeit stehen geblieben wäre, und andere, an denen deutlich wird, dass wir der Zeit voraus sind. Aber vor allem ist diese Landschaft auch eine Destination, in der die Jahreszeiten erlebbar sind, vom blütenreichen Frühjahr durch einen sonnigen Sommer hinein in den Herbst mit bunten Wäldern und zum Jahresabschluss ein traumhafter Winter mit einer verschneiten Alb. All dies und noch viel, viel mehr kann auf der Schwäbischen Alb erfahren und erlebt werden.

Burg Hohenzollern



Rastplatz bei der Burgruine Reußenstein auf dem Löwenpfad Filsursprung-Runde



Allerbeste Aussichten beim Radfahren auf der Alb

Was gehört neben einem Müsliriegel und einer Regenjacke zu den elementaren Dingen im Gepäck? Bei Radtouren auf der Schwäbischen Alb ist Extrazeit ein Muss. Immer wieder bieten sich idyllische Plätze am Rand der Albhochfläche für einen Stopp an – einfach so.

Es tut dem Kopf gut, die Augen durch das frische Grün im Buchenwald und über markante Aussichtspunkte schweifen zu lassen. Und dann schließt man die Augen vielleicht kurz, spürt die Sonnenstrahlen auf dem Gesicht, lauscht dem Plätschern der jungen Donau oder mit etwas Glück dem Ruf eines Uhus ... was für ein Genuss.

Und neben den landschaftlichen Erlebnissen und dem Duft von frisch gemähtem Heu in der Nase warten Alb-Linsen und Spätzle oder herrlich kühles Bier aus Alb-Gerste auf die Radelnden. Sozusagen Rad fahren mit allen Sinnen.

➔ schwaebischealb.de/rad

St.-Gallus-Kirche von Bichishausen im Großen Lautertal



Wandern mit Weitblick

Abschalten, den Kopf frei kriegen und die faszinierenden Eindrücke der Natur einfach mal auf sich wirken lassen. Wer auf der Schwäbischen Alb seine Wanderschuhe schnürt, dem wird dies schnell gelingen. Vorbei an duftenden Wacholderheiden, über bebende Wurzelpfade und inmitten blühender Streuobstwiesen finden alle ihre ganz persönliche »Albzeit«. Auf über 80 zertifizierten Wanderwegen warten hinter jeder Kurve faszinierende Aussichten, spektakuläre Felskanten oder kristallklare Quelltöpfe.

➔ schwaebischealb.de/wandern

»Alb Inclusive«-Urlaub: Bus, Bahn und Erlebnisse gratis

Über 150 Gastbetriebe auf der Schwäbischen Alb schenken ihren Gästen ab der ersten Nacht die AlbCard und damit die kostenfreie Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs und Gratis-Eintritt in Top-Sehenswürdigkeiten: Thermen & Bäder, Kultur-Highlights wie das Limes-Museum, die Burg Hohenzollern und Campus Galli. Dazu unvergessliche Naturerlebnisse wie eine Kanutour im Oberen Donautal, eine Stocherkahnfahrt oder eine E-Bike-Tour im Biosphärengebiet. Alle Vorteile unter:

➔ albcard.de





Bad Urach

Wasser, Wandern, Wohlfühlen

Bad Urach liegt als Ausgangspunkt optimal für Wanderungen und Ausflüge im UNESCO-Biosphärenreservat Schwäbische Alb.

Neben einer unkomplizierten Anreise mit Bus und Bahn können Urlaubende die Gästekarte zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel einsetzen. Zahlreiche klassifizierte Hotels und Ferienwohnungen, ein Wohnmobil- und Campingplatz sowie Gasthöfe bieten die perfekte Auswahl an Übernachtungsmöglichkeiten. Von dort aus lassen sich viele Sehenswürdigkeiten sowie zahlreiche Wanderwege erreichen.

Für eine traumhafte Wandertour rund um Bad Urach bieten sich die fünf Premiumwanderwege »Grafensteige« bestens an. Sportlich, aber nicht alpin, führen die abwechslungsreichen Halbtagestouren zu den Schönheiten des ehemaligen Vulkangebiets.

Wer viel von der Bad Uracher Alb sehen möchte und noch dazu gerne ungestört wandert, ist auf dem Geheimtipp Seeburgsteig genau richtig. Über Wiesen,

Ausblick vom Michelskappelle auf Bad Urach



Burgruine Hohenurach

Weiden, Wacholderheiden und durch lauschige Mischwälder schlängelt sich diese Tour rund um das kleine Örtchen Bad Urach-Seeburg.

Nach einer aussichtsreichen Wanderung lädt die historische Innenstadt mit den zahlreichen Fachwerkhäusern aus dem 15. und 16. Jahrhundert zu einem Stadtbummel ein. Probieren sollte man unbedingt regionale Spezialitäten wie Linsen mit Spätzle, Alblamm oder Maultaschen mit Kartoffelsalat.

Entspannen lässt es sich im angenehm warmen Thermal-Mineralwasser der AlbThermen. Die Heilquelle ist eine Wohltat für den Körper, der Blick kann über die dicht bewaldeten Berghänge und zur Burgruine Hohenurach schweifen und bringt so den Geist und die Seele zur Ruhe. In der großen Saunawelt findet man Zeit für sich selbst. Ob Brechelbad, finnische Sauna oder Dampfbad – die verschiedenen Saunabäder und Schwitzformen lassen bei aromatischen Aufgüssen den Alltagsstress vergessen.

➔ badurach-tourismus.de

Autofrei Stadt und Natur erleben

Duftende Streuobstwiesen, sonnenverwöhnte Weinberge und mächtige Hangwälder – so ist der Fruchtetrauf im Landkreis Tübingen.

Zwischen dem Albtrauf im Süden und dem Naturpark Schönbuch im Norden liegen die drei Städte Tübingen, Rottenburg und Mössingen mit ihren Altstädten, die zum Bummeln und Verweilen einladen. Sie bilden den idealen Ausgangspunkt für Erkundungstouren in die Landschaft der Region. Der Fruchtetrauf wurde 2021 als »nachhaltiges Urlaubsziel« ausgezeichnet. Denn Gäste sind hier nicht auf das Auto angewiesen: Ein dichtes Netz an Bus- und Bahnlinien erleichtert die klimafreundliche Fortbewegung in der Region.



»Auf ihren oft naturbelassenen Wegen kommen Wandernde der heimischen Tier- und Pflanzenwelt ganz nah.«



Das Naturerlebnis startet am Fruchtetrauf direkt vor den Toren der Stadt: Auf elf Themenradtouren und drei Fernradwegen lässt sich die Region besonders gut erkunden. Wer lieber zu Fuß unterwegs ist, folgt dem roten Apfel, dem Logo der Premiumwander- und Spazierwanderwege. Auf ihren oft naturbelassenen Wegen kommen Wandernde der heimischen Tier- und Pflanzenwelt ganz nah. Ein besonderes Naturerlebnis gibt es ab Sommer 2021 nur am Fruchtetrauf: Beim Wald- und Streuobstwiesenbaden kann man die Natur unmittelbar erleben, Stress abbauen und zur Ruhe kommen.

Alle Wander- und Radwege sowie viele Ausflugsziele sind gut an den ÖPNV angebunden und von den Haltestellen aus ausgeschildert. Übernachtungsgäste fahren am Fruchtetrauf oftmals sogar kostenfrei mit Bus und Bahn: Die AlbCard, die in Partnerbetrieben ausgegeben wird, bietet darüber hinaus kostenlosen Eintritt in 140 Sehenswürdigkeiten auf der ganzen Schwäbischen Alb.

➔ fruchtetrauf-bw.de



Solidarische Landwirtschaft –
helfen für frisch Angebautes



Campus Galli –
arbeiten wie im Mittelalter

Im Urlaub Gutes tun

Mitmach- und Freiwilligenangebote in Baden-Württemberg

STUTTGART – Im Urlaub Sinnvolles tun und nicht nur auf der faulen Haut liegen, dieser weltweite Trend findet eine immer größere Anhängerschaft. Für alle, denen zwei Wochen Erholung viel zu langweilig sind, eröffnet Freiwilligenarbeit die Möglichkeit zu einem spannenden Perspektivwechsel in der freien Zeit. Dabei muss man nicht nach Bali oder Bangladesch fliegen, um sich in Umwelt-, Kultur- oder Landwirtschaftsprojekten zu engagieren, und ganz nebenbei lassen sich auch Land und Leute aus einer anderen Perspektive neu entdecken.

Auf einem Biohof mitarbeiten: solidarische Landwirtschaft in Bad Waldsee

Die Idee hinter diesem solidarischen Landwirtschaftsprojekt in Oberschwaben ist simpel: Rund 80 Mitglieder zahlen einen festen Beitrag, dafür erhalten sie regelmäßig frisches Gemüse, Kräuter, Früchte und andere Biolebensmittel. Bezahlt wird nicht für die Produkte, sondern für die Arbeit. Der Biohof unterstützt außerdem die Ideen der WWOOF-Bewegung (WorldWide Opportunities on Organic Farms) und heißt naturverbundene

Urlaubsgäste, die kurzzeitig gegen freie Kost und Logis mithelfen wollen, in Bad Waldsee willkommen.

➤ solawi-bad-waldsee.de

Beim Bau eines mittelalterlichen Klosters helfen: Campus Galli in Meßkirch

Die Pläne der Archäologen und Bauforscher in Meßkirch sind ambitioniert: Mit den Werkzeugen, Werkstoffen und Methoden des Mittelalters soll hier in wenigen Jahr-

zehnten eine mittelalterliche Klosterstadt neu entstehen. Als Vorlage dient der berühmte St. Galler Klosterplan aus dem 9. Jahrhundert. Neben Spezialistinnen und Fachleuten sind auch viele Ehrenamtliche an der Umsetzung des Projekts beteiligt. Wer mindestens 16 Jahre alt ist und wenigstens sechs Tage Zeit mitbringt, darf auf der historischen Baustelle auch ohne Vorkenntnisse mitarbeiten und wird mit mittelalterlicher Kleidung ausgestattet.

➤ campus-galli.de/mitmachen

Biologische Vielfalt bewahren: Voluntourismus im Naturpark Südschwarzwald

Naturschutz und Urlaub lassen sich im Naturpark Südschwarzwald perfekt verknüpfen. Freiwillige können zum Beispiel bei der Pflege von Wegen und Bachläufen helfen, Biotope anlegen oder an der Renaturierung von Mooren mitwirken. Neben der konkreten Erfahrung, etwas Sinnvolles zu tun, soll den ehrenamtlich Tätigen auch fachliches Wissen vermittelt und ein Bewusstsein für die biologische Vielfalt gefördert werden. Bei allen Einsätzen stehen Fachleute zur Seite, die ihr Wissen und ihre Erfahrung teilen. Das Projekt »Voluntourismus für biologische Vielfalt in den Nationalen Naturlandschaften« wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert.

➤ naturschutz-im-urlaub.de

Im Einsatz für Flora und Fauna: Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Die Landschaften im Mittleren und Nördlichen Schwarzwald sind vom Wechsel aus tiefen Wäldern, offenen Tälern und saftigen Wiesenflächen geprägt. Diese Natur- und Kulturlandschaften zu bewahren und damit Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten, ist Aufgabe des Naturparks. »Herzessache Natur« heißt eine Initiative, bei der Ehrenamtliche und Freiwillige von Frühjahr bis Spätherbst an unterschiedlichen Projekten mitarbeiten können. Je nach Jahreszeit werden Wiesenflächen gepflegt, Trockenmauern ausgebessert oder Heidelbeerflächen frei gehalten.

➤ naturparkschwarzwald.de/gruene_projekte/herzessache_natur

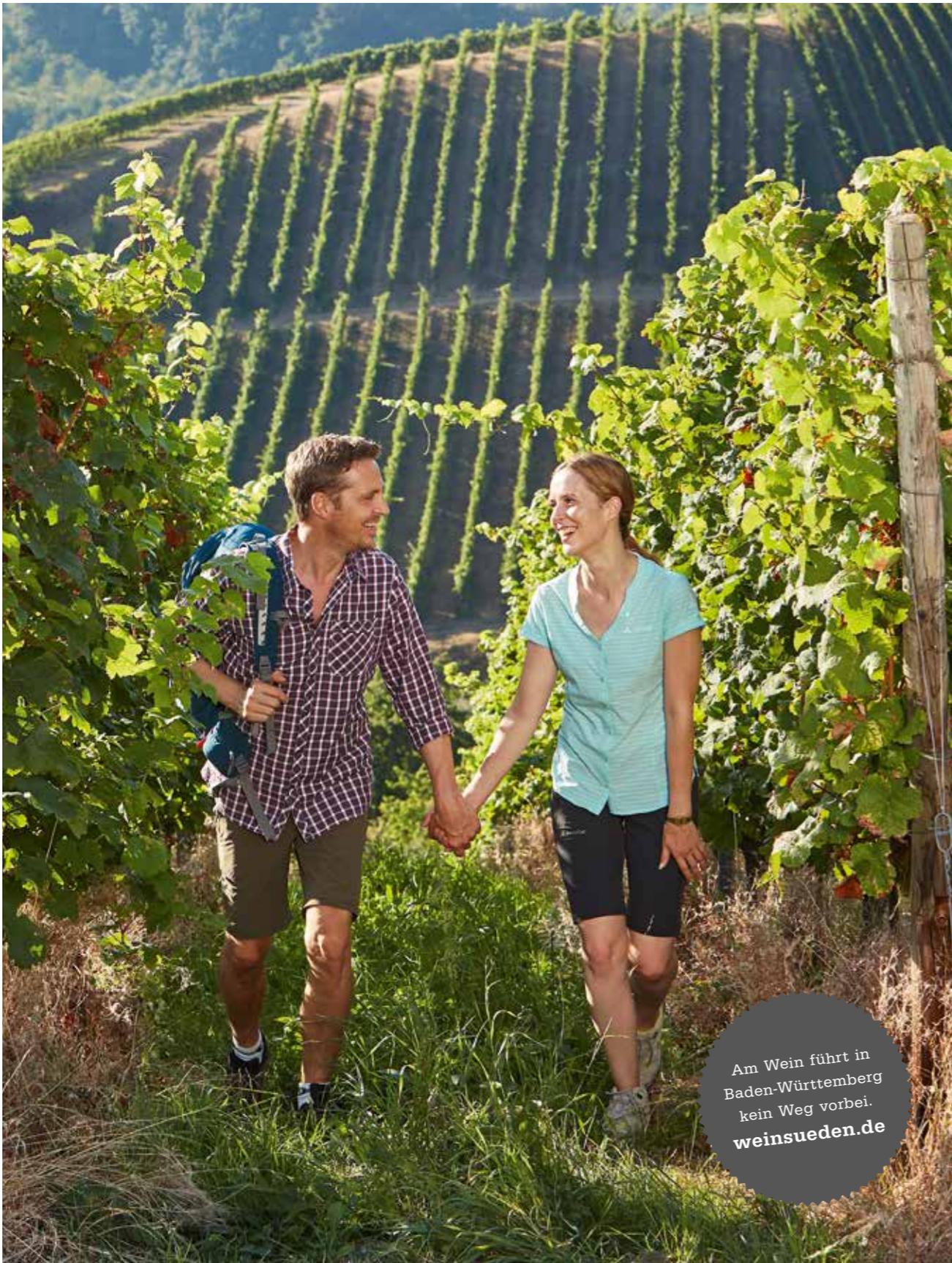
Wiesen und Bienen schützen: Umweltzentrum Neckar-Fils in Plochingen

Auf dem Gelände einer ehemaligen Landesgartenschau am Neckarknie in Plochingen kommen Naturschutz und Umweltbildung spielerisch zusammen. In den Kursen des Umweltzentrums geht es um praktische Themen wie naturnahes Gärtnern oder Wildkräuter. Über das Kursangebot hinaus können Freiwillige auf vielfältige Weise an den Projekten mitwirken: von der Vorlandpflege mit Sense und Rechen über Arbeiten im Schaugarten bis zu handwerklichen Tätigkeiten. Die verkehrsgünstige Lage mit Weinberg, Hundertwasserhaus und viel Natur machen die Stadt am Neckar zum idealen Ziel für Ehrenamtliche, die den Einsatz im Naturschutz mit kulturellen Erlebnissen verbinden wollen.

➤ umweltzentrum-neckar-fils.de

Herzessache Natur –
mitarbeiten an unterschiedlichen
Naturprojekten





Am Wein führt in
Baden-Württemberg
kein Weg vorbei.
weinsueden.de



Auszeit im Remstal

Willkommen im Genießerhimmel

Das Remstal versteht sich als unendlich erlebnisreiche Naherholungsregion östlich von Stuttgart. Gut zu erreichen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln lassen sich hier Natur, Kultur, Wein und Kulinarik genussvoll erleben.

Naturerlebnisse versprechen über 700 Kilometer neu und umfassend ausgeschilderte Wanderwege. Darunter finden sich neben dem 215 Kilometer langen Remstal-Weg zahlreiche (Rund-)Wanderwege in den 21 Kommunen des Remstals sowie sechs zertifizierte und ausgezeichnete Qualitätswanderwege: die beliebten »Remstal Wanderschätze«.

Radfahrende kommen im Remstal ebenso voll auf ihre Kosten. Neben vielen Radrundtouren lädt insbesondere der 106 Kilometer lange, vom ADFC mit vier Sternen ausgezeichnete Remstal-Radweg dazu ein, die Region zu erkunden – gerne auch etappenweise. Empfohlene Startpunkte sind in Remseck am Neckar, in Weinstadt-Endersbach an der zentralen Remstal Tourist-Info direkt am Bahnhof sowie am Hauptbahnhof in Aalen. Von hier aus lässt sich die Tour mit leichtem Gefälle flussabwärts genießen.

Wer die Rems hautnah erleben möchte, dem sei die neue Kanuroute mit Einstiegsstellen in Waiblingen und in Weinstadt oder alternativ eine Runde Stand-up-Paddling empfohlen.



Auch kulturell hat das Remstal einiges zu bieten: 21 Städte und Gemeinden locken mit historischen Innenstädten, attraktiven Museen, zahlreichen Erinnerungen an die Zeit der Stauer und Römer sowie einer bunten Auswahl an Veranstaltungen, Sehenswürdigkeiten und Freizeitangeboten.

Prägend für das Image des Remstals ist insbesondere sein »Genusshandwerk«. Kaum ein Weinwettbewerb, bei dem Remstaler Weingüter nicht auf den vorderen Plätzen landen – ob mit fruchtigen Weißweinen oder kräftig-eleganten Rotweinen. Einen besonders guten Ruf genießt zweifellos die Remstal-Küche: Vom Sternrestaurant über den traditionellen Landgasthof mit gutbürgerlicher Küche bis hin zur urigen Besenwirtschaft ist alles geboten.

Selbstverständlich liegt in der Kombination ein ganz besonderer Reiz: Zuerst die schöne Landschaft aktiv erleben – anschließend einkehren und genießen. Fühlt sich an wie ein Kurzurlaub, und das quasi vor der eigenen Haustüre. Warum bloß in die Ferne schweifen ... Weiterführende Links:

- remstal.de
- remstal.de/radfahren
- remstal.de/wandern
- remstal.de/genuss
- remstal360.info



Auf
Birdwatching-Tour
am Federsee

Alle Vögel sind noch da

Sie klingen wie ein Fahrrad, tragen Bart oder fliegen wahre Kunstmanöver:

Die Vogelwelt im Naturschutzgebiet Federsee ist so vielseitig wie kurios.

Entdecken kann man sie bei einer geführten Birdwatching-Tour.

TEXT Anna Monterroso Carneiro

Laut sirrend und gut versteckt rauscht ein Fahrrad durch das hohe Schilf. Schmunzelnd blickt Kerstin Wernicke in unsere suchenden Gesichter. Sie hat den kleinen Krachmacher sofort erkannt. Unentdeckt bleibt der Feldschwirl jedoch auch vor ihr. Der Vogel mit dem seltsamen Gesang entschwindet in die weiten Schilf- und Feuchtwiesen, die den Federsee umgeben.

Das 33 Quadratkilometer große Moor rund um den See in Oberschwaben ist Naturschutzgebiet und Lebensraum von 700 Pflanzen-, 600 Schmetterlings- und 272 Vogelarten. Als wichtiger, geschützter Lebensraum gehört das Federseemoor zu Natura 2000 und ist Europa-Vogelreservat. Um die Artenvielfalt nicht zu stören, wurde schon 1911 der Federseesteg gebaut. In jenem Jahr erwarb auch die NABU-Gründerin Lina Hähnle die

»Die Schwäne rosten.«



ersten Flächen am Federsee und ließ sie ungestört verwildern. Seit 1987 steht in Bad Buchau das NABU-Naturschutzzentrum. Von dort aus veranstaltet der NABU Führungen und überwacht die Naturschutzgebiete im Moor.

Ein kleines Eintrittshäuschen steht am Eingang des Federseestegs, schwarzes Wasser glitzert durch die Holzbretter, auf den Feuchtwiesen blühen unter anderem Baldrian und Mädesüß. Immer wieder blickt Kerstin Wernicke durchs Fernglas und deutet auf Graugänse und Rotmilan, die über das Schilf fliegen. Nach 1,5 Kilometern erreichen wir die Aussichtsplattform. Seerosen bedecken die Wasseroberfläche, in der Ferne fliegen die seltenen Flusseeeschwalben spektakuläre Jagdmanöver, in unserer Nähe sucht ein Schwanenpärchen mit rotbraun schimmernden Kopffedern nach Nahrung. »Die Schwäne rosten«, erklärt uns die Biologin. »Im Schlamm gibt es Eisenverbindungen, die bei der Nahrungssuche im Gefieder der Tiere hängen bleiben und an der Luft oxidieren.«

Am Federsee kann man gut Bartmeisen beobachten

Kerstin Wernicke erzählt uns während der Tour immer wieder von besonderen Vögeln. Von der Bartmeise etwa, für die Ornithologen aus ganz Deutschland anreisen. Von seltenen Rohrweihen, Wasserrallen und Raubwürgern. Oder eben vom Feldschwirl, dessen sirrendes Zwitschern nach Fahrrad klingt. Es macht Spaß, ihr zuzuhören – und den Vögeln natürlich. Man wird ganz still und ruhig dabei. Nicht nur Tiere und Pflanzen können sich dank der Ruhe am Federsee erholen. Der Mensch ebenso. <<

Mehr Informationen über Bad Buchau unter
➔ bad-buchau.de





Auf Radelnde warten
genussvolle Pausen

Genussradeln in Oberschwaben-Allgäu

Familientour mit
Pause am Federsee



Oberschwaben-Allgäu

Ob auf herkömmliche Weise oder mit Elektroantrieb: Oberschwaben und das Württembergische Allgäu lassen sich vom Sattel aus ideal erkunden. Das Ferienland zwischen Donau und Bodensee bietet Radfans auf über 1.100 Kilometern abwechslungsreiche und lückenlos ausgeschilderte Routen sowie ein hervorragendes Hotellerie-, Gastronomie- und Servicenetz.

Gleich zwei Radfernwege der Region wurden vom ADFC als Qualitätsradrouten ausgezeichnet: der Donau-Bodensee-Radweg und der Oberschwaben-Allgäu-Radweg. Oft auf naturbelassenen Wegen, vorbei an Schlössern und Seen und immer wieder mit grandiosen Aussichten überzeugen beide Radwege mit ihrer Kombination aus Natur- und Kulturerlebnis.

Die Alpen vor Augen, führt der Donau-Bodensee-Radweg auf 156 Kilometern über die grünen Hügel Oberschwabens und mitten durch das Württembergische Allgäu. Von der jungen Donau in Ulm bis zum herrlichen Bodensee ist auf dieser Streckentour Wasser ein ständiger Begleiter. Der Oberschwaben-Allgäu-Radweg dagegen führt auf 365 Kilometern einmal rundherum und zeigt die ganze Region mit all ihren vielen Facetten – und so lernen Radelnde auf dieser Tour alles kennen, wofür die Region Oberschwaben-Allgäu steht.



Zwischenstopp am
Schloss Aulendorf

»... die Steigungen mal
mäßig, mal knackig ...«

Mit der neuen RadReiseRegion Naturschatzkammern wird nun das Württembergische Allgäu in der Fläche radtouristisch erschlossen. Die 13 Rundtouren mit den klangvollen Namen wie »Museen, Moor, mehr«, »Alpenvorfreude« oder »Himmelswiesen« machen die abwechslungsreiche Landschaft und die vielen Gesichter und Geschichten der Region erlebbar. Sie sind zwischen 33 und 61 Kilometer lang, die Steigungen mal mäßig, mal knackig – so ist für Genussradfreunde wie für ambitionierte Radelnde die passende Runde dabei.

Wer vom Radfahren nicht genug bekommen kann, kombiniert die zwei Fernradwege einfach miteinander oder wechselt auf die Touren der RadReiseRegion – denn das Radnetz der Ferienregion Oberschwaben-Allgäu geht nahtlos ineinander über und bietet damit grenzenlose Möglichkeiten.

Schwäbische Gastfreundschaft am Wegesrand und ausgezeichnete Infrastruktur

Wer fleißig strampelt, hat sich genussvolle Pausen verdient. Diese lassen sich ideal in den Restaurants und Gasthöfen mit schwäbischer Küche, in den kleinen

Käsereien im Allgäu und in den lokalen, traditionellen Brauereien entlang der Strecken verbringen. Zudem verfügt die Region über ein dichtes Netz an radlerfreundlichen Übernachtungsmöglichkeiten, Werkstätten sowie E-Bike-Verleih- und Ladestationen.

Weitere Informationen zur Ferienregion Oberschwaben-Allgäu mit all ihren Radwegen finden Sie unter radfahren-oberschwaben.de

Unterwegs mit der Familie
auf der Tour »Himmelswiesen«



OBSCHWABEN-ALLGÄU-RADWEG & DONAU-BODENSEE-RADWEG

- Mehrtagestouren oder auch in Tagesetappen befahrbar
- Kostenloser Radführer und mehr Infos zur Region:

Oberschwaben Tourismus GmbH

T +49 (0) 75 83 / 9 26 38 - 0
@ info@oberschwaben-tourismus.de
radfahren-oberschwaben.de

RADREISEREGION NATURSCHATZKAMMERN

- 13 abwechslungsreiche Touren durch das Württembergische Allgäu

Tourismus Württembergisches Allgäu

T +49 (0) 75 22 / 7 42 11
@ info@wuerttembergisches-allgaeu.info
wuerttembergisches-allgaeu.info/
radreiseregion/

Weitere Informationen

Aktiv im Grünen Süden

Unter Freunden der Natur schon lange kein Geheimtipp mehr, lassen sich die Naturlandschaften des Grünen Südens perfekt zu Fuß oder mit dem Rad erkunden.



1

Biosphärengebiet Schwäbische Alb HOCHGEHEN und RUNTERKOMMEN

Saftige Alblumenwiesen, märchenhafte Wälder und grandiose Aussichtsfelsen, dazwischen Burgen, Schlösser und Höhlen – wer auf den Premiumwanderwegen »hochgehberge« unterwegs ist, streift durch die eindrucksvollsten Kulissen des Biosphärengebiets Schwäbische Alb. Zwischen Kultur, Tier- und Pflanzenwelt sorgen zertifizierte Gastbetriebe für regionalen Genuss entlang der Touren. Wer einen aktiven Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft leisten will, kann nachhaltig produzierte Lebensmittel oftmals über die Direktvermarktung vor Ort erwerben.

➤ hochgehberge.de

2

Bad Urach Premiumwanderwege »Grafensteige«

Bad Urach ist mit den zertifizierten Wanderwegen und einem ausgeschilderten Tourennetz von über 150 Kilometer Weglänge ein wahres Paradies für alle, die gern wandern. Die Grafensteige sind fünf Premiumwanderwege rund um Bad Urach, die Wandernde zu den Naturschönheiten im Biosphärengebiet der Schwäbischen Alb führen. Auf den Rundtouren wandert man durch die reizvolle Mittelgebirgslandschaft der Schwäbischen Alb zu rauschenden Wasserfällen, wildromantischen Schluchten, spannenden Höhlen, eindrucksvollen Burgruinen und atemberaubenden Aussichtsfelsen entlang der Albkante.

➤ badurach-grafensteige.de



3

Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord Etappentour mit Ausblick: der Naturpark-Radweg

Auf zwei Reifen die schönsten Ecken im Nördlichen und Mittleren Schwarzwald erkunden – dieses Erlebnis bietet der Naturpark-Radweg. Auf 260 Kilometern führt die bestens ausgeschilderte Mehretappen-Tour Radelfans einmal rund um den Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord. Je nach Ausdauer, Lust und Laune können die Etappen individuell geplant werden. Vom Fahrradsattel aus lassen sich vielfältige Landschaften, schmucke Fachwerkstädtchen, alte Klöster, Burgruinen und eine ausgezeichnete regionale Küche entdecken – etwa bei einem Besuch der Naturpark-Wirte.

➤ naturpark-radweg.de

➤ naturparkschwarzwald.de



5

Kaiserstuhl & Tuniberg Wandern im Naturgarten Kaiserstuhl

Markante Rebterrassen, Winzerdörfer in idyllischer Landschaft, Naturerlebnisse sowie eine Vielfalt kulinarischer Genüsse machen den »Naturgarten Kaiserstuhl« für Gäste besonders attraktiv. Neun Themenachsen, darunter der Qualitätsweg Kaiserstuhlpfad, erschließen den Kaiserstuhl von Süden nach Norden und von Westen nach Osten. Sie alle weisen den Weg zu Smaragdeidechsen, wilden Orchideen, Lössshohlgassen, seltenen Vogelarten und vielen weiteren Naturschätzen. Ein weitläufiges und einheitlich beschildertes Wandersystem auf über 400 Kilometern ist im gesamten Kaiserstuhl und Tuniberg entstanden, das viele Kombinationsmöglichkeiten eröffnet.

➤ naturgarten-kaiserstuhl.de

4

Naturpark Stromberg-Heuchelberg Mit dem Gravelbike den Naturpark entdecken

Das Gravelbike verbindet das Beste von Rennrad und Mountainbike. Und der Naturpark Stromberg-Heuchelberg bietet dazu die perfekte Arena. Schattige Waldwege, sonnige Rebhänge, herrliche Ausblicke – da radelt die Fantasie gen Süden. Gemeinsam mit dem Touristikteam vom Kraichgau-Stromberg-Tourismus hat der Naturpark für die Naturoase zwischen Heilbronn und Pforzheim eine abwechslungsreiche Gravel-Collection auf Komoot zusammengestellt. Sechs Touren mit Gravelgenuss pur, die Appetit auf mehr machen.

➤ komoot.de/collection/1048108/kraichgau-stromberg-mit-dem-gravelbike-durch-das-land-der-1000-huegel





ECHT
BODENSEE
Soulbottle



ECHT BODENSEE

Für die Anreise mag der eigene Pkw praktischer sein, vor Ort ist es der Nahverkehr. Zumal die Gäste in vielen Orten am Bodensee schon beim Einchecken die BodenseeCard West oder die ECHT BODENSEE CARD (in den teilnehmenden Gemeinden) überreicht bekommen: für freie Fahrt in Bus und Bahn in der ganzen Region. So sind Urlaubende vor Ort mobil, lernen Land und Leute kennen – ganz ohne Stress. Als sportliche Alternative können Fahrräder und E-Bikes ausgeliehen werden, Segelboote und Kanus, Boards fürs Windsurfen oder Stand-up-Paddling: Die Urlauber entscheiden ganz nach Wind und Laune.

Der Bodensee – er ist Trinkwasserspeicher für Millionen Menschen und mit einer Wasserfläche von 536 Quadratkilometern nicht nur der größte See Deutschlands, sondern gleichzeitig auch der größte Trinkwasserspeicher Europas. Mit den ECHT BODENSEE Soulbottles kann dafür gesorgt werden, dass die Welt ein wenig sauberer bleibt. Hergestellt aus Glas, ist die Trinkflasche für unterwegs nicht nur fair und klimaneutral, sondern auch frei von Plastik und Schadstoffen. Ob beim Wandern oder im Freibad, die Flasche mit Bügelverschluss kann auslaufsicher in jeder Tasche verstaut werden und ist somit die perfekte Begleitung für eine kühle Erfrischung unterwegs. Zum Auffüllen der Flasche gibt es zahlreiche Refillstationen und Trinkwasserbrunnen – auf echt-bodensee.de sind alle Stationen zu finden.

»Die Menschen dort sind mit der Region verwachsen und gehen ihrer Berufung mit Leidenschaft nach ...«



Der Bodensee und seine Äpfel –

sie gehören einfach zusammen – denn jeder dritte Apfel in Deutschland stammt vom Bodensee. Wo die alle herkommen, das sieht man: Das Bodensee-Hinterland ist geprägt von grünen Obstwiesen und Abertausenden Apfelbäumen. Landschaftlich ist das zu jeder Jahreszeit schön anzuschauen. Gerade die Blüte im Frühjahr ist eine wahre Farbenpracht. Wer aber mit allen Sinnen genießen will, muss die Region im Herbst, zur Erntezeit, erleben. Am Samstag, den 18. September 2021 beginnen die Apfelwochen am Bodensee. Geführte Radtouren durch die Plantagen, Äpfel zu Saft und Edelbrand verarbeiten, leckere Apfelmenüs verkosten. Mehr als 60 Restaurants, Hofläden und Hotels präsentieren den Apfel bis zum 10. Oktober in all seinen Facetten. Das gesamte Veranstaltungsprogramm und alle teilnehmenden Hotels und Restaurants finden Sie auf apfelwochen-bodensee.de (18.09. – 10.10.2021)

Das Rad ist das richtige Mittel zur Fortbewegung am See

Dank hervorragend erschlossener Radwanderwege erreicht man viele beliebte Reiseziele am deutschen Bodenseeufer ganz entspannt. Beim Genießen der Eindrücke kann man sich dabei so richtig schön Zeit lassen. Wer während der Erntezeit durch das Bodensee-Umland wandert oder radelt, genießt nicht nur tolle Blicke auf die Streuobstwiesen und den Bodensee, sondern darf sich unterwegs auch auf einen genussvollen Stopp bei einem der zahlreichen Hofcafés freuen. echt-bodensee.de/erleben/radfahren

Wo sich Apfelbäume wohlfühlen, herrscht auch für den Wein ein gutes Klima. So wird am Bodensee mit seinen sechs länderübergreifenden Anbaugebieten seit mehr als 2.000 Jahren Wein produziert. Durch seinen fruchtigen und edlen Geschmack ist er bei den Weinfans besonders gefragt. echt-bodensee.de/genuss/bodenseewein

Lebensmittel dort kaufen, wo sie herkommen

Das ist das Prinzip der Hofläden am Bodensee. Hier stehen die Qualität und Nachhaltigkeit im Vordergrund. Die Menschen dort sind mit der Region verwachsen und gehen ihrer Berufung mit Leidenschaft nach – und das schmeckt man auch. Ob von der Hand in den Mund, weil es so am besten schmeckt, oder in Form von gutem Wein, hausgemachten Obstbränden, Apfelchips und vielem mehr.

Tipp: Mit dem Siegel »ECHT nachhaltig« werden besonders nachhaltige Betriebe am Bodensee ausgezeichnet.

echt-bodensee.de/echtnachhaltig



ECHT BODENSEE

T +49 (0) 75 41 / 3 78 34 - 0
@ info@echt-bodensee.de
echt-bodensee.de

Kontakt



Hier kommt die Liebe zur Region auf den Teller



Tipp: Bodensee-Fischwochen

Farben – Formen – Inspirationen



Westlicher Bodensee Grüne SinnesImpulse zwischen See und Vulkanen

Farben, Formen, Inspirationen – nirgends ist der See so naturbelassen wie am westlichen Bodensee. Die Schilfgürtel am Ufer und die schroffen Hegau-Vulkane sind Heimat vieler seltener Tiere und Pflanzen und können sanft entdeckt werden.

Vögel nutzen Flachwasserzonen als Kinderstube, farbenfrohe Orchideen blühen in satten Wiesen und aus den Wäldern erklingen die Stimmen von Kuckuck, Nachtigall und Pirol. Gemeinsam mit Fachleuten von NABU und BUND erkunden Naturinteressierte Biotop und können sogar bei ihrer Pflege mithelfen. Die Leidenschaft fürs Gärtnern teilen die Einheimischen übrigens gerne mit den Gästen: Beim »Grenzenlosen Garten-Rendezvous« freuen sich viele Teilnehmende über Besuch in ihren privaten Gartenoasen. Und auch die Blumeninsel Mainau bietet Mitmachaktionen an.

NaturLiebe und BirdWatching

Der westliche Bodensee ist eine der bedeutendsten und artenreichsten vogelkundlichen Regionen Europas. In den ausgedehnten Naturschutzgebieten geben sich Schwarzhalstaucher, Singschwäne & Co. ein Stelldichein. Vogelkundige sind in der Regel mit dem Fernglas unterwegs oder buchen eine ruhige, entspannte Fahrt mit dem Solarboot, dem Kanu oder Kursschiff unter fachkundiger ornithologischer Anleitung. Im früheren Hühnerhaus des Mögginger Schlosses können sich Interessenten über Forschungsprojekte zum Vogelzug des Max-Planck-Instituts für Ornithologie informieren.

FeuerBerge und InselWelten

Mit zehn Premiumwanderwegen hat sich die Region als Ziel für Wanderfans etabliert. Besonders beliebt ist der »SeeGang«, der von Überlingen nach Konstanz führt. Das »Hegauer Kegelspiel« besteht aus neun

»Sanfte Expeditionen: Solarboot, Kanu, SUP und Rad – der Natur so nah ...«

gemütlichen Tagestouren, die zu burgengekrönten Vulkankegeln, entlang idyllischer Flussläufe und durch romantische Schluchten führen. Den See vor Augen tritt man auf dem Bodensee-Radweg in die Pedale und beim Mountainbiking wird die persönliche Ausdauer auf den Weltmeisterrouten im Hegau getestet.

SinnesKüche und GaumenFreuden

Auf den Wochen- und Abendmärkten biegen sich die Tische unter den Gemüseauslagen, der fangfrische Fisch wird gut gelaunt verteilt und aus den Küchen der Gasthäuser duftet es verführerisch: ein facettenreiches Eldorado für Gourmets. Das Angebot reicht von der Sterneküche bis zum Slow Food, von regionaler Feinkost bis zur delikaten Hausmannskost. Und wer mit allen Sinnen genießen will, den erwarten verschiedene Genusschiffe, die den aromatischen Produkten der Region gewidmet sind. Bei Angeboten, die Aussicht, Bewegung und Kulinarik vereinen, werden Salat und Bülle, Fisch und Wein zu den Hauptdarstellern dieser sinnesfreudigen Region.

Besondere Übernachtungsmöglichkeiten mit direktem Draht zur Natur sind ebenfalls im Angebot: Schlafen im Stroh, im Baumzelt oder im Holzfass, in Auenhöhlen, in Pfahlbauhäusern und Zirkuswagen, beim Ecocamping oder in Biohotels. Tipp: Das Hotel Aquaturn in Radolfzell ist das erste Null-Energie-Hotel Deutschlands.

Dominik Gügel
Die schönsten Bodenseegärten
und ihre Geschichte.
 Eine spannende Zeitreise.
 Silberburg-Verlag, Tübingen.
 ISBN 978-3-8425-2348-7



Gartenjahr am Bodensee 2021

Neue Perspektiven für einen Besuch am Schwäbischen Meer

Die Idee zum seeumfassenden Gartenjahr stammt – wie könnte es anders sein – von der Insel Mainau. Genauer gesagt, von deren Marketing-Direktor Franz Petzold. Die Verantwortlichen für Gartenanlagen um den See waren begeistert, kurze Zeit später stand das Konzept für das erste Bodensee-gartenjahr.

Lindau und Überlingen, die beiden Gartenschauen am See, plus die Mainau, plus Arenenberg, plus Salem, plus Ittingen, plus, plus, plus. Ein schöneres Angebot für Einheimische und Gäste kann es gar nicht geben. Mehr als 16 internationale Partnerinnen und Partner schlossen sich zusammen und bieten allen Besuchenden einen mehr als bunten Strauß von vielfältigen Aktivitäten. Dieses Blumenbouquet im wahrsten Sinne des Wortes setzt sich aus den verschiedensten Elementen zusammen, z.B. aus Garten-/Parkführungen, Tagen der

**»Garten-/Parkführungen,
 Tag der offenen Tür,
 Lange Nächte, Erlebnistage,
 romantische Feste,
 Gartenrouten, Lesungen
 und vieles mehr ...«**



offenen Tür, Langen Nächten, Erlebnistagen, romantischen Festen, Gartenrouten, Lesungen und vielem mehr. Natürlich alles unter dem Vorbehalt der gesetzlichen Möglichkeiten und unter Beachtung der gültigen Corona-Schutzmaßnahmen vor Ort.

Die inhaltliche und operative Leitung des Bodensee-gartenjahres obliegt dem Verein Bodenseegärten e.V., dem zentralen Netzwerk der grünen Aktivitäten rund um das sogenannte Schwäbische Meer. Der Verein hat seinen Sitz auf Schloss Arenenberg, dem Exil der Bonapartes, der kaiserlich-französischen Familie. Während Napoleon I. nach Sankt Helena verschickt wurde, ließen sich seine Stieftochter Hortense und sein Nachfolger, Prinz Louis Napoléon, am Bodensee nieder und etablierten dort einen wahrhaft kaiserlichen Hof. Ihre Hauptleidenschaft galt – neben der Politik – dem Gartenbau. Und so verwundert es nicht, dass der Arenenberg über

einen beeindruckenden Landschaftspark verfügt, der vorbildhaft für die gesamte Seeregion wurde. Seine Spuren lassen sich rings um den See verfolgen. Ob entlang der sogenannten Côte Napoléon im Westen oder in den Villenparks der Bayerischen Riviera bei Lindau, überall stößt man auf die gartenhistorischen Hinterlassenschaften der Familie Bonaparte.

Apropos Gartengeschichte: Ein wichtiger Beitrag zum Bodenseegartenjahr ist die jüngst erschienene Publikation »Die schönsten Bodenseegärten und ihre Geschichte.« Sie stammt aus der Feder von Dominik Gügel, dem geschäftsführenden Präsidenten der Bodenseegärten, der für sein Gartenengagement mit der Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet wurde.

➤ gartenjahr2021.eu



